

SDG NR. 5: „GESCHLECHTERGERECHTIGKEIT UND SELBSTBESTIMMUNG FÜR ALLE FRAUEN UND MÄDCHEN ERREICHEN“

Von Karin Nordmeyer, Vorsitzende UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V. und Bettina Jahn, Projektassistentin UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V.

Frauen und Mädchen machen mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung aus und sind von Armut, Klimawandel, Ernährungsunsicherheit und Nahrungsmittelknappheit, unzureichender Gesundheitsversorgung und globalen Wirtschaftskrisen in vielen Regionen deutlich stärker betroffen als Männer und Jungen. Die Ungleichheit der Geschlechter ist ein weltweites Phänomen, sie beraubt Frauen und Mädchen ihrer Menschenrechte und ihrer Chancen. Gewalt und Diskriminierung ist ein enormes Hindernis für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung von Frauen und Mädchen, das bisher in keinem Land der Welt vollständig behoben wurde. Frauen sind in Führungs- und Managementpositionen im öffentlichen und privaten Sektor weiterhin deutlich unterrepräsentiert. Weltweit besetzen Frauen nur 23,4 Prozent der Sitze in nationalen Parlamenten. Die Ungleichbehandlung, die Frauen und Mädchen weltweit jeden Tag erfahren - auf der Straße, zu Hause, am Arbeitsplatz und in der Schule - hält sie davon ab, ihr volles Potenzial zu entfalten.

Auch in Deutschland ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. Dies manifestiert sich beispielsweise im sogenannten „Gender



Karin Nordmeyer beim Internationalen Symposium 2017 zur wirtschaftlichen Stärkung von Frauen, Quelle: UN Women Nationales Komitee Deutschland e. V./Ortrud Ladleif

Pay Gap“: Frauen verdienen im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer. Gleichzeitig leisten Frauen anderthalb Mal so viel unbezahlte Sorge- und Hausarbeit wie Männer. 40 Prozent der Frauen in Deutschland haben seit ihrem 16. Lebensjahr körperliche und/oder sexuelle Gewalt erlebt. Im Ranking des „Global Gender Gap Reports 2016“ des World Economic Forum belegt Deutschland Platz 13 (2015 noch Platz 11, 2006 Platz 5!). Das Menschenrecht auf ein Leben ohne Diskriminierung gilt auch für Frauen. Die Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen an der Gestaltung unserer Welt ist eine grundlegende Voraussetzung zur Beendigung

“*Auch in Deutschland ist die Gleichstellung der Geschlechter noch nicht erreicht. [...] Frauen verdienen im Schnitt 22 Prozent weniger als Männer.*”

IMPRESSUM

HERAUSGEGEBEN VON

World University Service (WUS)
Deutsches Komitee e. V.
Informationsstelle „Bildungsauftrag Nord-Süd“
Goebenstraße 35, 65195 Wiesbaden
Tel. 0611/9446170, Fax 0611/446489
infostelle@wusgermany.de, www.wusgermany.de

REDAKTION

Stefanie Heise, Fiona Kneer, Andrea Peters

GESTALTUNGSKONZEPT & ILLUSTRATION

Haike Boller (verantwortlich), Jing Dünisch
ansicht Kommunikationsagentur
www.ansicht.com

NACHDRUCK

unter Quellenangabe erwünscht.
Um Zusendung von Belegexemplaren wird gebeten. Hinweise und Rezensionsexemplare sind erwünscht.
ISSN 1430-5488

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ), die Länder Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Brandenburg, Bremen, Hamburg, Hessen, Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Saarland.

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier, ausgezeichnet mit dem Umweltzeichen Blauer Engel, Bezug frei.

Für den Inhalt der Beiträge ist allein der WUS verantwortlich. Die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt der Zuschussgeber des WUS wieder.

“ Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen sind [...] der Schlüssel zur Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele. ”

von Armut, Ungleichheit und Gewalt und ist dringend notwendig für eine friedliche, gerechte und nachhaltige Welt. Die Stärkung und Beteiligung von Frauen und Mädchen hat eine Hebelwirkung auf Wirtschaftswachstum und Entwicklung und ist nicht nur gerecht, sondern zugleich in ökonomischer und sozialer Hinsicht unverzichtbar.

Die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung aller Frauen und Mädchen ist ein eigenständiges Ziel der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung, das Ziel 5. Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen sind aber auch gleichzeitig der Schlüssel zur Erreichung aller Nachhaltigkeitsziele. Viele der 17 Ziele benennen die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen als Aufgabe und zugleich als Teil der Lösung. Beispielsweise kann die Armut nicht beendet werden, ohne dass Frauen – die unverhältnismäßig häufig zu den Ärmsten gehören – gleiche Lebens- und Beteiligungschancen erhalten.

Zu den Unterzielen des Ziels 5 gehören die Beendigung aller Formen von Gewalt und Diskriminierung gegenüber Frauen; die Anerkennung und Wertschätzung unbezahlter Pflege- und Hausarbeit; die volle Teilhabe und Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen des politischen, wirtschaftlichen und öffentlichen Lebens; der Zugang zu sexueller und reproduktiver Gesundheit; gleiche Rechte und Zugang zu Ressourcen wie Land, Arbeit, Technologie und Finanzdienstleistungen sowie eine solide Politik zur Förderung der Gleichstellung der Geschlechter.

Diesen Zielen nimmt sich UN Women, die führende Einheit der Vereinten Nationen für die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen, an. UN Women arbeitet an der Stärkung von Frauen und Mädchen in all

seinen Programmen. Die Förderung der Partizipation und Führungsteilhabe an politischen Prozessen von Frauen sowie deren wirtschaftliche Stärkung sind zwei zentrale Ziele der UN-Organisation. Diese Ziele führt das Deutsche Komitee von UN Women hierzulande fort.

Mit regelmäßigen Fachveranstaltungen regt das Deutsche Komitee zur Debatte genderspezifischer Themen in Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft an. Durch Öffentlichkeitsarbeit, auch mit Hilfe sozialer Medien, werden diese Debatten und Themen in alle Teile der Gesellschaft getragen.

Um die Themen und ausformulierten Ziele der SDGs nicht als abstraktes Konzept, sondern als etwas zu begreifen, das wesentlichen Einfluss auf das Leben einzelner Menschen und ihrer Familien sowie lokaler Gemeinschaften hat, ist es notwendig, auch die Staaten zur Verantwortung zu ziehen. Die UN Women-Kampagne „Planet 50-50 bis 2030: Step it up for gender equality“ richtet sich gezielt an Regierungen, damit sie dafür Sorge tragen, dass Mädchen und Frauen ihr volles Potenzial entwickeln können. Deutschland hat sich bereits im Jahr 2015 dieser Initiative angeschlossen: mit der Verabschiedung der gesetzlichen Frauenquote von 30 Prozent in Aufsichtsräten börsennotierter, vollmitbestimmungspflichtiger Unternehmen.

Von SDG 5 und der Gleichstellung der Geschlechter sollte jede*r profitieren. Und jeder Mensch sollte sich dafür verantwortlich fühlen: die Erreichung von Ziel 5 benötigt Unterstützer*innen und Engagement von allen Ebenen der Gesellschaft und allen Akteur*innen; insbesondere junge Menschen von heute

müssen für die Umsetzung der Agenda 2030 gewonnen werden. Es braucht auch und vor allem männliche Partner und Verbündete, um die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung aller Frauen und Mädchen zu erreichen. Dieser Aufgabe widmet sich die UN Women-Kampagne „HeForShe“: Insbesondere Männer und Jungen sollen sich dieser Solidaritätskampagne anschließen und als Akteure für mehr Gleichstellung wirken. Viele Prominente aus Politik, Wirtschaft, Sport und Medien unterstützen diese Kampagne bereits: Emma Watson, Justin Trudeau, Usain Bolt und Jan Delay gehören dazu.

Da sich Ungleichheiten zwischen den Geschlechtern schon früh herausbilden, sind Kindergärten und Schulen gefragt, Genderstereotypen, sozialen Normen und Verhaltensweisen entgegenzutreten, die Diskriminierung von Frauen und Mädchen bedingen und Ungleichheit zementieren. Genderspezifische Themen müssen fest in Lehrplänen verankert sein und von Lehrerinnen und Lehrern umgesetzt werden. Dazu hat UN Women mehrere unterstützende Programme bereitgestellt, wie zum Beispiel „Empower Women“, eine kostenlose Online-Plattform. Es bedarf des politischen Willens der Gesellschaften, die vollständige Gleichstellung von Frauen und Männern erreichen zu wollen. Die Finanzierung der tatsächlichen Gleichstellung der Geschlechter bleibt herausfordernd, obwohl häufig gesetzliche Regelungen zur Umsetzung von beschlossenen Maßnahmen existieren. Noch besteht eine fortdauernde Finanzierungslücke – von bis zu 90 Prozent – für Programme, die sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter und die Stärkung von Frauen einsetzen. Unser Ziel bleibt: Gleiche Rechte, gleiche Pflichten, gleiche Chancen und gleiche Macht für Frauen und Männer.

“ Es braucht auch und vor allem männliche Partner und Verbündete, um die Gleichstellung der Geschlechter und die Stärkung aller Frauen und Mädchen zu erreichen. ”

AKTUELLES



Studie zu Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik

Plan International setzt sich im Rahmen der Bewegung „Because I am a girl“ für die Erreichung der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDG) Nr. 4 „Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern“ sowie Nr. 5 „Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen“ ein. Im Rahmen der aktuellen Studie „Bildung für Mädchen in der Entwicklungspolitik – die Bundesregierung auf dem Prüfstand“ untersucht Plan International die konkreten Auswirkungen der Agenda 2030 und nimmt dafür 334 direkt von der Regierung geförderte Bildungsprojekte unter die Lupe. Ein zentrales Ergebnis der Studie ist, dass von 1,4 Milliarden Euro, die Deutschland 2014 im Rahmen von Entwicklungszusammenarbeit für Bildung aus-

gegeben hat, lediglich 126 Millionen in die Förderung der Grundbildung von Mädchen und Jungen flossen. Hier fordert Plan International eine signifikante Erhöhung der Mittel, um die SDG Nr. 4 und 5 erreichen zu können. Darüber hinaus empfiehlt Plan International der Bundesregierung, mehr Fördermittel für den Ausbau von Grund- und Sekundarschulbildung bereitzustellen, sowie Zugangsbarrieren für Mädchen abzubauen. Der gesamte Bericht kann auf der Website www.plan.de unter „Kampagnen und Aktionen“ heruntergeladen werden.

Info: Plan International Deutschland e. V., Bramfelder Str. 70, 22305 Hamburg, Ansprechpartnerin: Sonja Birnbaum, Tel. 040/61140238, sonja.birnbaum@plan.de, www.plan.de

SÜDWIND-Studie „Frauen, Migration und Arbeit“

Das SÜDWIND Institut für Ökonomie und Ökumene hat im Juni 2017 die Studie „Frauen, Migration und Arbeit. Ohne Rechte keine Perspektive“ veröffentlicht. Die Studie legt einen Fokus auf die Arbeitsmigration von Frauen, betrachtet ihren Anteil an globalen Migrationsbewegungen und die Trends in den Migrationswegen. Am Beispiel des Herkunftslandes Philippinen beleuchtet die Studie zunächst Lebensbedingungen und Fluchtursachen im Heimatland. Anschließend werden Migrationswege von Frauen nachgezeichnet. In Deutschland angekommen, sind Geflüchtete trotz einer guten Ausbildung oft gezwungen, Jobs im Niedriglohnssektor anzunehmen. Das Fallbeispiel einer jungen Frau von den Philippinen beschreibt ihren Arbeitsweg in Deutschland und verdeutlicht den Verlust von Qualifikation der meist gut ausgebildeten Migrantinnen. Die Verfasserin der Studie fordert eine Stärkung der politischen und arbeitsbezogenen Rechte von Migrantinnen in Deutschland. Die Studie wurde mitfinanziert von der Stiftung Umwelt und Entwicklung des Landes Nordrhein-Westfalen. Ergänzend dazu stellt das SÜDWIND Institut ein Fact Sheet zu globalen Trends der Arbeitsmigration von Frauen zur Verfügung. Die Studie sowie das Fact Sheet stehen auf der Website des SÜDWIND Instituts unter der Rubrik „Publikationen“ als Download zur Verfügung oder können als Printversion bestellt werden.

Info: SÜDWIND e. V. - Institut für Ökonomie und Ökumene, Kaiserstr. 201, 53113 Bonn, Ansprechpartnerin: Dr. Sabine Ferenschild, Tel. 0228/76369816, ferenschild@suedwind-institut.de, www.suedwind-institut.de

LiBeraturpreis von Litprom e. V.

Der LiBeraturpreis zeichnet als Publikumspreis jedes Jahr ein besonders beliebtes belletristisches Werk einer Autorin aus Afrika, Asien, Lateinamerika oder der arabischen Welt aus. Er wurde 1987 von der Initiative LiBeraturpreis e. V. gegründet und wird seit 2013 von Litprom e. V. vergeben. Die Grundidee der Preisausschreibung ist die Förderung aktueller Werke von Autorinnen aus den genannten Regionen, um ihre Präsenz auf dem deutschen Buchmarkt zu steigern und mehr mediale Aufmerksamkeit zu erwecken. Für den Preis nominiert sind automatisch die Titel von Autorinnen, die im Vorjahr auf eine der vier Weltempfänger-Bestenlisten gewählt worden sind. Er ist mit einem Preisgeld von 3.000 Euro sowie einer Einladung zur Frankfurter Buchmesse verbunden. In diesem Jahr geht der LiBeraturpreis an die Iranerin Fariba Vafi für ihren Roman „Tarlan“ (Sujet Verlag 2016; aus dem Farsi von Jutta Himmelreich). Die Preisverleihung findet am 14. Oktober 2017 auf der Frankfurter Buchmesse statt. Die Laudatio wird der iranische Schriftsteller SAID halten. Weitere Informationen finden Sie auf www.litprom.de unter der Rubrik „Beste Bücher“.

Info: Litprom e. V., Braubachstr. 16, 60311 Frankfurt/Main, Ansprechpartnerin: Anita Djafari, Tel. 069/2102113, djafari@book-fair.com, www.litprom.de



MATERIALIEN

VENRO-Veröffentlichungen zu SDG Nr. 5

Der Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe (VENRO) hat ein Fact Sheet zum Thema „Geschlechtergerechtigkeit als Schlüssel für Entwicklung“ veröffentlicht. Gerechtigkeit zwischen den Geschlechtern zu schaffen ist ein zentrales Anliegen der Agenda 2030 und der 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDG). Im SDG Nr. 5 „Gleichberechtigung der Geschlechter“ und in weiteren neun SDG werden explizit Querbezüge zum Thema Gender geschaffen. Dies zeigt, dass Frauen und Mädchen eine wesentliche Rolle bei der Schaffung einer nachhaltigen und friedlichen Welt spielen können. In dem Fact Sheet stellt VENRO die genderrelevanten SDG und Unterziele übersichtlich auf drei Seiten dar. Dazu werden anhand von Beispielen Bezüge zu Fakten in den Bereichen Geschlechtergerechtigkeit und Gleichstellung hergestellt. Das Fact Sheet kann unter www.venro.org/publikationen heruntergeladen werden. Zudem hat die VENRO AG Gender den Artikel „Genderblindheit kennzeichnet den Fortschrittsbericht des UN-Generalsekretärs“ veröffentlicht. Die Autorin Prof. Dr. h.c. Christa Randzio-Plath kritisiert darin, dass die Vereinten Nationen der im Rahmen der Agenda 2030 beschlossenen Verpflichtung zum Gender Mainstreaming nicht nachkommen. Der Artikel zeigt anhand konkreter Beispiele die fehlende Genderdimension im Rahmen unterschiedlicher SDG auf und kann unter blog.venro.org/tag/hlpf heruntergeladen werden.

Info: Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e. V. (VENRO), Stresemannstr. 72, 10963 Berlin, Ansprechpartnerin: Anke Scheid, Tel. 030/263929921, a.scheid@venro.org, www.venro.org

UNICEF-Materialien zum Thema Mädchen

Das Deutsche Komitee für UNICEF e. V. bietet auf seiner Website umfangreiche Informationen und Materialien zum Thema „Mädchen“ an. Die Unterrichtsmaterialien richten sich an Lehrer/-innen, die im Rahmen von Unterrichtseinheiten auf die Lebenssituationen von Mädchen weltweit aufmerksam machen möchten. Verschiedene Broschüren informieren darüber, welche Maßnahmen UNICEF eingeleitet hat, um die Rechte sowie das Selbstvertrauen von Mädchen zu stärken. Im Rahmen des Projektes „The Worlds Largest Lesson“, in dem UNICEF die globalen Nachhaltigkeitsziele der

UN bekannt macht, stehen Materialien zu zwei Unterrichtseinheiten zum SDG Nr. 5 „Geschlechtergerechtigkeit“ zur Verfügung. Anhand dieser Materialien wird Schüler/-innen und Interessierten die globale Relevanz von Geschlechtergleichheit vermittelt. Die Unterrichtsmaterialien können auf der Website des Komitees für UNICEF e. V. in der Rubrik „Informieren“ unter „Schulen“ und „Unterrichtsmaterial“ kostenfrei heruntergeladen werden. Dort finden sich auch weitere Projektbeschreibungen und Fakten zum Thema „Mädchen“.

Info: Deutsches Komitee für UNICEF e. V., Höninger Weg 104, 50969 Köln, Ansprechpartnerin: Marianne Müller-Antoine, Tel. 0221/93650278, marianne.mueller-antoine@unicef.de, www.unicef.de

Online Plattform „Empower Women“

Die globale Online Plattform www.empowerwomen.org ist eine englischsprachige Seite, die von UN Women initiiert wurde und zum Ziel hat, Frauen weltweit ein Forum für Austausch und Information zu bieten. Durch die Bildung von Bündnissen und die gegenseitige Stärkung sollen Frauen in die Lage versetzt werden, ihr volles ökonomisches Potenzial auszuschöpfen und so ihre Lebensbedingungen zu verbessern und zur nachhaltigen Entwicklung der Gesellschaft beizutragen. Die Plattform bietet Foren zum direkten Austausch mit Frauen weltweit sowie die Möglichkeit, mit Frauenorganisationen in Kontakt zu treten. Zudem werden zahlreiche Initiativen vorgestellt. Unter der Rubrik „Resources“ kann eine Vielzahl an Berichten und Studien zu den Themen Geschlechtergerechtigkeit und ökonomische Stärkung von Frauen heruntergeladen werden. Dazu zählt der Bericht „Leave No One behind - A Call to Action for Gender Equality and Women's Economic Empowerment“, der 2016 vom „High-Level Panel on Women's Economic Empowerment“ der Vereinten Nationen herausgegeben wurde und die Bedeutung der wirtschaftlichen Stärkung von Frauen zur Umsetzung der Agenda 2030 unterstreicht.

Info: UN Women, 220 East 42nd Street, New York, NY 10017, USA, Tel. 001/646/7814400, empower.women@unwomen.org, www.empowerwomen.org

ANGEBOTE

Programm „Youth for CSW 2018“

Die Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V. (DGVN) fördert die Teilnahme von zwei Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft mit ausgewiesener fachlicher Expertise auf dem Gebiet der Gendergerechtigkeit an der 62. Sitzung der Frauenrechtskommission (FRK) und dem vorgeschalteten Jugendforum in New York im März 2018. Die DGVN bietet jungen Expert/-innen, die sich in Deutschland aktiv für eine gendergerechte Welt einsetzen, die Gelegenheit, die Arbeit der Vereinten Nationen und die der Commission on the Status of Women (CSW) live zu erleben. Die beiden ausgewählten zivilgesellschaft-



lichen Vertreter/-innen lernen in fünf bis sieben Tagen in New York die Themen, Akteure und Prozesse auf internationaler Ebene intensiv kennen, bringen ihre eigene Expertise ein und knüpfen wichtige Kontakte für ihre weitere Arbeit auf nationaler und internationaler Ebene. Das Programm umfasst die Vorbereitung und Begleitung der Vertreter/-innen durch Ehrenamtliche, die bereits UN-Erfahrung haben. Vertreter/-innen der Zivilgesellschaft können sich bis zum 31. Oktober 2017 bei der DGVN um Aufnahme in das Programm „Youth for CSW“ bewerben.

Info: Deutsche Gesellschaft für die Vereinten Nationen e. V., Zimmerstr. 26/27, 10969 Berlin, Tel. 030/2593750, info@dgvn.de, www.dgvn.de

Ausstellung zu Sexismus in Nicaragua und Deutschland

Das Informationsbüro Nicaragua e. V. hat die Ausstellung „Somos Iguales“ zum Thema Sexismus in Nicaragua und Deutschland konzipiert. Die Ausstellung soll darüber aufklären, was unter Sexismus verstanden wird und wie er sich im Alltag äußert. Außerdem werden verschiedene Bündnisse und Initiativen, die sich für die Gleichberechtigung der Geschlechter engagieren, vorgestellt. Die Ausstellung ist vor allem auch an Jugendliche und Erwachsene gerichtet, die sich bisher noch nicht mit dem Thema Sexismus auseinandergesetzt haben. Neben einer Sensibilisierung für das Thema werden außerdem Möglichkeiten des persönlichen Engagements aufgezeigt. Die Ausstellung ist als Wanderausstellung konzipiert und besteht aus zehn Wandtafeln. Bei Interesse an einer Bestellung wenden Sie sich bitte an info@informationsbuero-nicaragua.de. Das Informationsbüro Nicaragua e. V. stellt auf der Website www.infobuero-nicaragua.org unter der Rubrik „Themen“ - „Feminismus und Gender“ weitere umfangreiche Informationen und Bildungsmaterialien zum Thema, wie bspw. eine Linkliste zu Frauenbewegung, Sexismus und Gender zur Verfügung.

Info: Informationsbüro Nicaragua e. V., Deweerthstr. 8, 42107 Wuppertal, Ansprechpartnerin: Jana Kemper, Tel. 0202/300030, info@informationsbuero-nicaragua.org, www.infobuero-nicaragua.org

AUS EUROPA, BUND UND LÄNDERN

BADEN-WÜRTTEMBERG

Veranstaltung zur Gleichstellung der Geschlechter

Engagement Global und das Referat für Entwicklungszusammenarbeit des Staatsministeriums Baden-Württemberg organisieren am 14. Oktober 2017 in der Jugendherberge Stuttgart International die Ver-

anstaltung „Gleichstellung der Geschlechter erreichen durch Partnerschaft“. Weltweit besteht eine Ungleichheit zwischen Frauen und Männern. Die Vereinten Nationen haben deshalb bei der Verabschiedung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung die Stärkung von Frauen und die Geschlechtergerechtigkeit als fünftes Ziel definiert. Diese Auftaktveranstaltung ist ein erster Schritt, Frauen mit und ohne Migrationshintergrund und ihre jeweiligen Organisationen zur Wahrnehmung ihrer Interessen und Rechte zusammenzubringen. Frauen wollen gemeinsam voneinander lernen, einander unterstützen und für das Streben nach einer inklusiven und gleichberechtigten Gesellschaft mehr erreichen. Mit Vorträgen, Workshops und Arbeitsgruppen sollen die Herausforderungen der Frauen in unterschiedlichsten Bereichen erarbeitet und Handlungsoptionen sowie entscheidende Partner/-innen für das Ziel der Geschlechtergleichstellung identifiziert werden. Für die Vorträge, Arbeitsgruppen und Podiumsdiskussion werden zahlreiche prominente Gäste, Referent/-innen und Moderator/-innen erwartet. Weitere Informationen gibt es in Kürze unter www.engagement-global.de/aussenstelle-stuttgart.html.

Info: Engagement Global gGmbH, Außenstelle Baden-Württemberg/Bayern, Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart, Ansprechpartner: Dr. Joy Alemazung, Tel. 0711/12040613, joy.alemazung@engagement-global.de, www.engagement-global.de/aussenstelle-stuttgart.html

BAYERN

Fördermittel für Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen in Senegal

Ende Juli 2017 übergab die bayerische Europaministerin Dr. Beate Merk der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) einen Förderbescheid über 3 Millionen Euro zur Umsetzung eines bayerischen Qualifizierungspakets für die senegalesische Region Thiès. Ziel, so Merk, sei die Bekämpfung struktureller Ursachen und Triebkräfte der Massenmigration. Der Fokus des bayerischen Maßnahmenpakets liegt auf dem Einsatz von dezentralen erneuerbaren Energien in Produktion, Handwerk und im Dienstleistungssektor. Durch gezielte Maßnahmen werden Ausbildung und Qualifizierung sowie nachhaltige Geschäftsmodelle und Start-ups im Bereich Solarenergie und in angeschlossenen Wertschöpfungsketten gefördert. Für die Durchführung von Teilen des Maßnahmenpakets soll ein „Bayerisch-senegalesisches

Kompetenzzentrum für Beschäftigung und Zukunft“ eingerichtet werden. Bayern leistet mit dem eigenständigen Maßnahmenpaket in der Region Thies einen Beitrag zum geplanten Vorhaben des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) „Erfolgreich im Senegal“. Zudem ist das Engagement im Senegal ein wichtiger Baustein im Sonderprogramm der Staatsregierung „Perspektiven für Flüchtlinge in ihren Heimatländern“. Die offizielle Pressemitteilung kann auf der Website der Bayerischen Staatsregierung unter der Rubrik „Pressemitteilungen“ abgerufen werden.

Info: Bayerische Staatskanzlei,
Franz-Josef-Strauß-Ring 1, 80539 München,
Ansprechpartner: Rainer Riedl,
Tel. 089/21652407, pressestelle@stk.bayern.de,
www.bayern.de

Aktionswoche „Münchener Tage der Menschenrechte“

Das Nord Süd Forum München veranstaltet vom 1. bis 10. Dezember 2017 gemeinsam mit zahlreichen Münchner Initiativen die Aktionswoche „Münchener Tage der Menschenrechte“. In dem Zeitraum wird es ein vielseitiges Angebot an unterschiedlichen Veranstaltungen und Aktionen geben. Ziel der Aktionswoche ist es, die Münchner Bürger/-innen auf die Relevanz der universellen Menschenrechte aufmerksam zu machen. Außerdem soll die Stadt München dazu ermutigt werden, eine institutionelle Verankerung der Menschenrechte zu garantieren und damit auf den Weg zu einer Menschenrechtsstadt gebracht werden. Dazu findet am 4. Dezember 2017 um 19 Uhr im NS-Dokumentationszentrum eine zentrale Veranstaltung mit dem Titel: „Menschenrechte in München - Quo vadis?“ statt, bei der Christian Vorländer (Münchner Stadtrat), Shams Asadi (Menschenrechtsbüro Wien) und Dr. Rainer Huhle (Menschenrechtszentrum Nürnberg) auf dem Podium sein werden. Dazu sowie zu den zahlreichen Programmpunkten der Aktionswoche sind alle Interessierten eingeladen. Schirmherr der Veranstaltung ist Münchens Oberbürgermeister Dieter Reiter. Alle Aktionen rund um die „Münchener Tage der Menschenrechte“ finden Sie ab Herbst unter: www.tagdermensenrechte.org.

Info: Nord Süd Forum München e. V.,
Schwanthalerstr. 80, 80336 München,
Ansprechpartnerin: Elena Melcher, Tel. 089/85637523,
info@nordsuedforum.de, www.nordsuedforum.de

BRANDENBURG

Bürgerdialog-Reihe zu den Themen EU, Flucht und Fluchtursachen

Das Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz des Landes Brandenburg und die Vertretung der Europäischen Kommission in Deutschland setzen die Bürgerdialoge aus dem Jahr 2016 fort und führen mit Unterstützung verschiedener brandenburgischer Kommunen und in Kooperation mit dem Verein VENROB, dem Bündnis für Brandenburg und anderen Akteuren weitere sieben dezentrale Bürgerdialoge im Herbst dieses Jahres zu den Themen „Geflüchtete und Fluchtursachen: Was unternimmt die EU und was haben wir damit zu tun?“ und „Zukunft der EU“ durch. Die Bürgerdialoge werden als Abendveranstaltungen durchgeführt. Dialogveranstaltungen zum Thema „Zukunft der EU“ finden am 16. Oktober in Wittstock, am 19. Oktober in Rathenow und am 28. November 2017 in Eisenhüttenstadt statt. Bürgerdialoge zum Thema „Geflüchtete und Fluchtursachen“ werden am 14. November in Luckenwalde, am 16. November in Perleberg, am 5. Dezember in Lübben sowie am 12. Dezember 2017 in Brandenburg angeboten. Die Dokumentation der Bürgerdialoge von 2016 ist unter www.venrob.org unter „Aktuelles und Aktivitäten“ abrufbar.

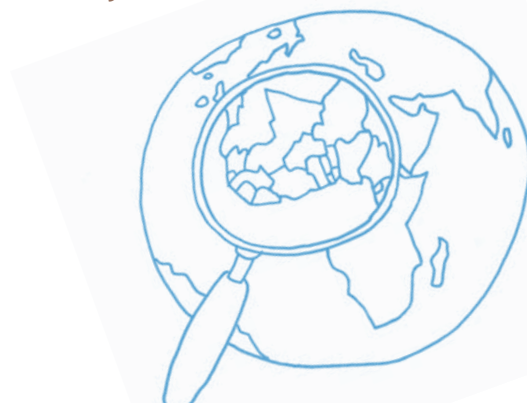
Info: Ministerium der Justiz und für Europa und Verbraucherschutz,
Heinrich-Mann-Allee 107, 14473 Potsdam, Ansprechpartner:
Detlev Groß, Tel. 0331/8663411, detlev.gross@mdjev.brandenburg.de,
www.mdjev.brandenburg.de, www.venrob.org

HESSEN

Vernetzungstreffen von Rhein.Main.Fair

Am 24. Oktober 2017 findet das zweite große Vernetzungstreffen der Initiative Rhein.Main.Fair in Frankfurt am Main statt. Die Initiative bringt bereits seit Ende 2015 Kommunen, Unternehmen, Kirchen, Nichtregierungsorganisationen (NRO), Gewerkschaften und Bewohner/-innen der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main zusammen, um sich gemeinsam als Faire Region auszeichnen zu lassen. Das Vernetzungstreffen steht allen Personen und Kommunen offen, die sich für Fairen Handel und Nachhaltigkeit in der Metropolregion Frankfurt/Rhein-Main interessieren. Weitere Informationen zu dem Vernetzungstreffen werden in Kürze auf der Website www.rheinmainfair.de unter „Termine“ bereitgestellt.

Info: Steuerungsgruppe RHEIN.MAIN.FAIR, Mörfelder Str. 33,
65451 Kelsterbach, Ansprechpartner: Hans Homberg,
Tel. 06082/2830, hans.homberg@rheinmainfair.de,
www.rheinmainfair.de



MECKLENBURG-VORPOMMERN

Frauenbildungsnetz MV e. V.: Projekt „Gender gestaltet Gesellschaft“

Das Frauenbildungsnetz MV e. V. hat sich mit seinem Projekt „G3 - Gender gestaltet Gesellschaft“ Bildung mit gleichstellungspolitischem Aspekt auf die Fahnen geschrieben. So gibt es Angebote für Frauen und für Fachkräfte, die Zugewanderte beraten, als auch für zugewanderte Frauen selbst. Es werden Veranstaltungen unterstützt, die über die Situation von Frauen im Globalen Süden und Hilfsprojekte aufklären. In Seminaren werden kulturelle Kompetenzen verstärkt und Fachkenntnisse zu ausgewählten Themen mit dem „Gender-Blick“ vermittelt. Zudem bietet das Projekt Bildungsmodule für Schulklassen zu den Themen Gleichstellung und Sexismus an. Gemeinsam mit dem Marie-Schlei-Verein, der vielfältige Projekte für Frauen an unterschiedlichen Standorten in Ländern des Globalen Südens fördert, informiert das Frauenbildungsnetzwerk über die Lage von und Unterstützungsmöglichkeiten für Frauen im Globalen Süden. Im August 2017 wurde in einer Veranstaltung in Schwerin die Afrikapolitik der Bundesregierung mit dem ehemaligen Beauftragten der Bundesrepublik für Menschenrechtspolitik und Humanitäre Hilfe, Christoph Strasser, diskutiert. Dabei ging es um die aktive Teilhabe von Frauen an den Programmen der staatlichen Entwicklungsförderung und die Chancen für Frauen, die Globalisierung für sich zu nutzen. Alle Informationen zu den Angeboten des Vereins finden Sie unter www.g3-mv.de.

Info: G3, Frauenbildungsnetz MV e. V., Heiligengeisthof 3, 18055 Rostock, Tel. 0381/4583143, g3@frauenbildungsnetz.de, www.g3-mv.de

RHEINLAND-PFALZ

Bürgerfest zum Tag der Deutschen Einheit

Unter dem Motto „Zusammen sind wir Deutschland“ findet vom 2. bis 3. Oktober 2017 das Bürgerfest zum „Tag der Deutschen Einheit“ in Mainz statt. Gastgeber der Feierlichkeiten ist das Land Rheinland-Pfalz, das ein buntes und abwechslungsreiches Informations- und Erlebnisprogramm anbietet. In diesem Rahmen präsentieren die 16 Deutschen Länder ihr vielfältiges Engagement in der Entwicklungspolitik. Mit einem gemeinsamen Stand werden sie ihre Ziele und Aktivitäten im Bereich der Entwicklungspolitik und der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit der Öffentlichkeit vorstellen. Unterstützt werden sie dabei durch den World University Service (WUS), der den Stand mit vielfältigen Informationen und Mitmachaktionen für Jung und Alt betreut. Die Länder leisten zusätzlich zum Bund mit ihren vielseitigen Aktivitäten einen unverzichtbaren Beitrag zum deutschen Engagement für eine nachhaltige und gerechte Welt und führen z. B. Aktivitäten und Projekte in den Bereichen Bildung,

wissenschaftlich-technologische Zusammenarbeit und gute Regierungsführung durch. Durch ihr Engagement tragen die Länder ebenfalls zur Erreichung der 17 globalen Ziele der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung bei. Alle Informationen zum Programm des Bürgerfestes finden Sie unter www.tag-der-deutschen-einheit.de.

Info: World University Service - Deutsches Komitee e. V., Portal Deutsche Länder in der Entwicklungspolitik, Goebenstr. 35, 65195 Wiesbaden, Ansprechpartnerin: Stefanie Heise, Tel. 0611/9446170, portal@wusgermany.de, www.entwicklungspolitik-deutsche-laender.de, www.tag-der-deutschen-einheit.de

SAARLAND

Aktivitäten des NES zum Thema Gendergerechtigkeit

Beim Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. (NES) drehte sich im Frühjahr 2017 alles um das SDG Nr. 5. Im Rahmen der entwicklungspolitischen Bildungstage bot das NES in Kooperation mit weiteren saarländischen Initiativen zahlreiche Aktivitäten rund um das Thema „Gendergerechtigkeit global“ an: Filmvorführungen mit anschließenden Diskussionen, Vorträge, Videochats, geführte Ausstellungen in Schulen oder auch Workshops gaben Jugendlichen und Erwachsenen viele Anregungen, sich mit dem Thema Gendergerechtigkeit auseinanderzusetzen. Spürbar wurde, dass das Thema auch in Deutschland hochaktuell ist. Warum sind Frauen häufiger ausbeuterischen Arbeitsbedingungen ausgeliefert als Männer? Wie viel Geld geben Mädchen und Frauen in ihrem Leben für Binden und Tampons aus? Im Workshop „Reise durch das Genderland“ wurde deutlich, wie unterschiedlich Frauen und Männer auch heute noch behandelt werden – ganz zu schweigen vom sogenannten „dritten Geschlecht“. Es wurde sichtbar, dass Gendergerechtigkeit eine ganze neue Haltung beinhaltet und nicht „nur“ die Gleichstellung von Frauen im Sinn hat. Workshops zu Gender-Themen können ganzjährig beim NES über bildung@nes-web.de angefragt und gebucht werden.

Info: Netzwerk Entwicklungspolitik im Saarland e. V. (NES), Haus der Umwelt, Evangelisch-Kirch-Str. 8, 66111 Saarbrücken, Ansprechpartnerin: Melanie Malter-Gnanou, Tel. 0681/9385235, melanie.malter-gnanou@nes-web.de, www.nes-web.de



SACHSEN

SEBIT 2017 zum Thema Kolonialismus

Die Sächsischen Entwicklungspolitischen Bildungstage (SEBIT) sind eine sachsenweite Veranstaltungsreihe, die jedes Jahr vom 1. bis 30. November stattfindet und an der zahlreiche Akteure mitwirken. Koordiniert wird sie von aha-anders handeln e. V. in Dresden. In diesem Jahr ist das Jahresthema „Kolonialismus“, wodurch auf die vielschichtigen und wirkungsmächtigen Auswirkungen des Kolonialismus bis in die heutige Zeit aufmerksam gemacht werden soll. Deshalb wird während der SEBIT den kolonialen Spuren und deren Relevanz im Alltag, in globalen Zusammenhängen sowie in der Bildungsarbeit nachgegangen. An der SEBIT beteiligen sich mehr als 50 entwicklungspolitische Akteure in Sachsen. Sie bieten im SEBIT-Zeitraum unterschiedliche Veranstaltungen an. Der Koordinator aha-anders handeln e. V. bietet für Schulklassen verschiedene Workshops rund um das Thema Kolonialismus an, die auf www.sebit.info unter „Angebote für Schulklassen“ eingesehen und gebucht werden können. Zudem sind alle geplanten Veranstaltungen auf der Website einsehbar. Der Registrierungsschluss für Referent/-innen oder Organisationen, die selbst eine Bildungsveranstaltung im Rahmen der SEBIT anbieten möchten, ist der 15. September 2017. Interessierte, die nach dieser Frist noch Veranstaltungen anmelden möchten, können sich kurzfristig unter eine-welt@sebit.info melden.

Info: Sächsische Entwicklungspolitische Bildungstage, aha-anders handeln e. V., Kreuzstr. 7, 01067 Dresden, Ansprechpartner: Christoph Boosen, Tel. 0351/4923370, eine-welt@sebit.info, www.sebit.info

Sachsen verstärkt Engagement in Entwicklungszusammenarbeit

Seit August 2017 gibt es ein neues Förderinstrument für sächsische gemeinnützige private Träger, die Projekte der Entwicklungszusammenarbeit im Ausland durchführen möchten. In den Jahren 2017 und 2018 stehen dafür jeweils 100.000 Euro zur Verfügung. Die Beantragung und Bewilligung der Projekte erfolgt im Auftrag der Sächsischen Staatskanzlei durch die Stiftung Nord-Süd-Brücken.

Info: Stiftung Nord-Süd-Brücken, Greifswalder Str. 33a, 10405 Berlin, Tel. 030/421851385, info@nord-sued-bruecken.de, www.nord-sued-bruecken.de

THÜRINGEN

Veranstaltungsreihe „Gender. Macht. Nachhaltig“

Vom 16. bis 23. Oktober 2017 findet in mehreren Thüringer Städten die Veranstaltungsreihe „Gender. Macht. Nachhaltig.“ statt. Die Veranstaltungen werden vom Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V. in Kooperation mit lokalen Akteuren organisiert. Der Schwerpunkt der Reihe liegt auf dem 5. Ziel der Agenda 2030: Gleichstellung der Geschlechter. Personen aus verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen sind unterschiedlich von Auswirkungen globaler Phänomene betroffen. Es stellt sich daher die Frage, welche besonderen Herausforderungen auf Kinder, Frauen, Männer und LGBT (Lesben, Schwule, Bisexuelle und Transgender) zum Beispiel durch den Klimawandel oder eine bestimmte Friedenspolitik zukommen. Mit einer geschlechterneutralen Perspektive können Herausforderungen nachhaltiger Entwicklung nicht adäquat gelöst werden. Daher möchte die Veranstaltungsreihe einen Beitrag zu einer gendersensiblen Diskussion leisten. Die Veranstalter geben Teilnehmenden die Möglichkeit, sich auf Augenhöhe mit den vielfältigen Themen und Herausforderungen zu beschäftigen. Die Veranstaltungen richten sich an interessierte Vereine, Eine Welt Akteure sowie Jugendliche und Politiker/-innen. Weitere Informationen erhalten Sie in Kürze auf der Website des Eine-Welt-Netzwerkes Thüringen www.ewnt.org.

Info: Eine Welt Netzwerk Thüringen e. V., Kochstr. 1a, 07745 Jena, Ansprechpartnerin: Pratibha Singh, Tel. 03641/2249953, p.singh@ewnt.org, www.ewnt.org

EINE-WELT-VERANSTALTUNGSKALENDER

Der bundesweite Eine-Welt-Veranstaltungskalender informiert über Tagungen, Seminare, Workshops, Ausstellungen und Vorträge sowie über Fort- und Weiterbildungen für Lehrkräfte und Multiplikator/-innen im Bereich der entwicklungspolitischen Informations- und Bildungsarbeit.

www.wusgermany.de/de/globales-lernen/informationsstelle-bildungsauftrag-nord-sued/eine-welt-veranstaltungskalender